

## Nuklearfabrik am Endlagerstandort

Erst 2011 ist der Öffentlichkeit bekannt geworden, dass die von der NAGRA verharmlost als „Verpackungsanlage“ bezeichnete riesige Halle am Endlagerstandort eine „Heiße Zelle“ sein wird. In dieser werden die gefährlichen Atomabfälle aus den Castor-Transportbehältern entnommen und in kleinere Spezialbehälter für die Endlagerung gefüllt. Dabei werden grosse Mengen radioaktiver Strahlung frei.

### Wir fordern deshalb:

Bei Standortauswahl und der Gestaltung des Atomendlagers sind ab sofort die hohen Sicherheitsanforderungen für die „Heiße Zelle“ zu berücksichtigen und die Sicherheitszonen auf mindestens 30 km Umkreis zu erweitern!

Weitere Informationen (z.B. Aufnahmeformular, Satzung..) finden Sie unter:  
[www.klargegenatom.de](http://www.klargegenatom.de)

Sie können uns auch per Email erreichen.

Email: [info@klargegenatom.de](mailto:info@klargegenatom.de)

Hier ist unsere Anschrift (VisdP, 2017):

**KLAR! e. V.**

Kein Leben mit atomaren Risiken!

Postfach 932

D-78209 Singen

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen.

BIC: SOLADES1ENG

IBAN: DE45692514450005611413

**KLAR! Deutschland und  
KLAR! Schweiz fordern  
eine von Verantwortung  
für die betroffene Bevölkerung  
beiderseits der Grenze  
getragene Lösung.**

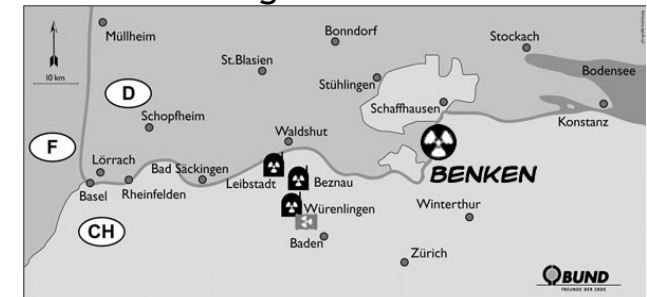
Das bedeutet:

1. **Objektive Prüfung von alternativen Endlager-Standorten in der Schweiz**
  - unter der Maßgabe höchster Sicherheit über längste Zeiträume.
  - unter Berücksichtigung aller Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Region.
2. **Wiederherstellung des demokratischen Mitbestimmungsrechtes der betroffenen Schweizer Bevölkerung in Atomfragen.**
3. **Mitspracherecht der grenznahen deutschen Gemeinden bei Standortplanung und der Ausführung.**
4. **Keine weitere Produktion von Atommüll, d.h. sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie.**
5. **Erhaltung einer langfristig intakten Umwelt für uns und unsere Nachkommen.**



## Kein Endlager für hochradioaktiven Atommüll am Rheinfall !

KLAR! e. V. (Deutschland) ist von kritischen Bürgerinnen und Bürgern aus Süddeutschland und der Schweiz im Januar 2003 gegründet worden. Die Gründe damals wie heute für unsere Aktivitäten sind die Pläne der Schweiz, ihren gesamten radioaktiven Atommüll in unmittelbarer Nähe zur deutschen Grenze im Zürcher Weinland bei Benken zu vergraben.



## Die Ziele von KLAR! e. V.

### Wir fordern:

- Maximale Sicherheit bei der Entsorgung und dem Transport von Atommüll
- Sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie
- Transparenz bei der Planung von Atommülllagern
- Das Mitspracherecht der betroffenen Bevölkerung, unabhängig von nationalen Grenzen
- Energiewende, Energiesparen und Förderung regenerativer Energien
- Unser Aufgabengebiet ist hauptsächlich regional, ohne Rücksicht auf nationale Grenzen.
- Wir arbeiten mit anderen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.

## Schweizer Atommüll-Endlager vor unserer Haustür

Das Projekt "Atommüll-Endlager im Zürcher Weinland bei Benken" wird seit Jahren von der Schweiz systematisch und mit psychologisch-geschickter Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik schrittweise vorangetrieben. Dabei wird mit Benken ein Standort in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze und dicht am Rhein favorisiert.

Die NAGRA (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) hält ein Atommüll-Endlager in rund 600 Meter Tiefe im Opalinuston für grundsätzlich machbar. Diesem Vorschlag hat die Schweizer Bundesregierung zugestimmt und den „Entsorgungsnachweis“ im Juni 2006 mit Auflagen genehmigt.

Im Rahmen des "Sachplans Geologisches Tiefenlager" hat die Schweiz am 6.11.2008 auf Vorschlag der NAGRA drei Standortregionen für hochradioaktive Abfälle und sechs Standorte für den schwach- und mittelaktiven Atommüll festgelegt. Im Januar 2012 folgten dann Vorschläge für die Oberflächenanlagen innerhalb dieser Regionen. Diese wurden in den Regionalkonferenzen eingehend diskutiert. Als Ergebnis wurden auch „am wenigsten ungeeignete“ Standorte weiter verfolgt!

Am 20.1.2015 reduzierte die NAGRA die Anzahl geeigneter Standorte auf die Gebiete Zürich Nordost (Benken) und Jura Ost (Bötzingen). Das ENSI (Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat) empfiehlt Ende 2016, zusätzlich doch auch Nördlich Lägern weiter zu untersuchen. Im September 2016 hat die NAGRA je 8 Gesuche für Sondierbohrungen in den möglichen Standortgebieten Jura Ost und Zürich Nordost eingereicht. Am 24. August 2017 reichte die NAGRA für das Standortgebiet Nördlich Lägern sechs weitere Bohrgesuche ein.

Ab 2060 soll mit der Einlagerung der gefährlichen radioaktiven Abfälle begonnen werden.

## Gefahren eines Atommüll-Endlagers

### Risiken bei Transport und Lagerung:

- Unfälle
- Terroristische Angriffe
- Flugzeugabsturz

verursachen

- Radioaktive Verstrahlung
- Vergiftung von Grundwasser und Rhein

**...ganze Regionen können unbewohnbar werden.**

### Langfristige Risiken über Jahrtausende:

- Erdbeben, da Erdbebenzone 2 und 3
- unkalkulierbare Erdbewegungen
- Korrosionen an Aufbewahrungsbehältern
- Undichtigkeiten im Einlagerungsgestein

**... können zu radioaktiver Verstrahlung von Trinkwasser, Menschen und Natur führen.**

